

(Industrie); Bewahrung vor Arbeitscheu, vor Trägheit, geschäftigem Müßiggang, Zerstreuungsucht, Vermeidung des zu häufigen Besuchs der Gesellschaften u. s. w. Vorausgesetzt wird dabei, daß jedes erwachsene Mitglied der häuslichen Gesellschaft die erforderlichen Kenntnisse seines Fachs besitze.

2) Ordnungsliebe, wodurch Zeit, Mühe und oft auch Geld erspart wird. Unordnung (Unordentlichkeit, wozu auch im weiten Sinne des Wortes die Unsauberkeit gehört) ist das Grab des häuslichen Glücks. Die Ordnungsliebe schließt auch Geschmack oder Schönheitssinn in sich, welcher sich in gefälliger Anordnung mehrerer Gegenstände des Hauswesens an den Tag legt.

3) Sparsamkeit (welche nicht mit Geiz, Kargheit, Knickerei u. s. w. zu verwechseln ist) besteht in

a) Vermeidung unnöthiger Ausgaben

a) zum übertriebenen Luxus

a a) in Essen und Trinken,

b b) in der Wohnung und dem Hausgeräthe,

c c) Kleidung,

d d) Liebhabereien, als: Kunstsachen, Blumen, Bücher u. s. w.

e e) zum Spiel: Kartenspiel, Lotterrie u. s. w.

(Es gibt eine leichtsinnige, üppige, ehrgeizige und gutmüthige Verschwendung, die aber immer dem Haushalte nachtheilig wird.)

Die